Freude bei Bürgern, dem neuen Bürgermeister Matthias Koch und weiteren beteiligten Akteuren in Helminghausen: Das 180-Seelen-Dorf wurde jetzt offiziell als staatlich anerkannter Erholungsort in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. CLAUDIA METTEN

„Mehr geht nicht als Geburtstagsgeschenk“

Helminghausen als staatlich anerkannter Erholungsort in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet

Helminghausen – Der Marsberger Ortsteil Helminghausen hat Grund zu feiern: Das 180-Seelen-Dorf mitten im Naturpark Diemelsee wurde jetzt offiziell als staatlich anerkannter Erholungsort in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Eine besondere Anerkennung, die das naturnahe und touristisch geprägte Dorf mit seiner hohen Aufenthaltsqualität sowie die ehrenamtliche Gemeinschaft auf eine besondere Art und Weise würdigt.

„Das 700-jährige Ortsjubiläum in diesem Jahr und zum Abschluss die staatliche Anerkennung als Erholungsort. Mehr geht nicht als Geburtstagsgeschenk“, betonte Regierungspräsident Heinrich Böckelühr während der Übergabe der Urkunde. „Das Prädikat bedeutet nicht nur den Titel, sondern ist Voraussetzung für die Verantwortung, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, sich einzubringen und für die Qualität Sorge zu tragen.“

Idyllische Lage am Diemelsee

In seiner Rede betonte Böckelühr weiter, dass es zahlreiche Gründe für die Prädikatisierung gebe. Helminghausen überzeuge durch seine idyllische Lage am Diemelsee, das besondere Naturerlebnis mit barrierefreien Rundwegen, Ruhezonen und Multifunktionsspielfeld sowie durch die lebendige Dorfgemeinschaft. „Im Rahmen der Landesregierung gratuliere ich daher ganz herzlich zur Auszeichnung als staatlich anerkannter Erholungsort“, so der Regierungspräsident.

Auch Marsbergs neuer Bürgermeister, Matthias Koch, hob den Mehrwert der Verleihung deutlich hervor. Sie sei ein sichtbares Zeichen für die hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität in Helminghausen, das mit stolzen 36.000 Übernachtungen pro Jahr aufwarten kann. Das schmucke Dorf würde sich mit seinem Ortscharakter, der zentralen Anlauf- und Vermittlungsstelle, den zahlreichen Angeboten und Wanderwegen, der erholungsgerechten Infrastruktur, Unterkünften mit 100 Schlafgelegenheiten, Sehenswürdigkeiten und durch die begünstigte Lage mit wenig Lärm und Verkehr auszeichnen.

„Die Auszeichnung als staatlich anerkannter Erholungsort stärkt die Position Helminghausens als beliebtes und attraktives Ziel für Naherholung, Naturtourismus und Familienurlaub“, stellte Matthias Koch deutlich heraus.

Großes Prozedere vor der Auszeichnung

Bereits im August 2023 begann das große Prozedere, um die Prädikatisierung zu erhalten. Grundlage dafür bildete das Kurortegesetz und die Qualitätsstandards zur Auszeichnung von Kurorten, Erholungsorten und Heilbrunnen des Deutschen Heilbäderverbandes. Nach einem Ratsbeschluss erfolgten vor über zwei Jahren die ersten Vorbereitungen zur Antragstellung, danach der breit aufgestellte Beteiligungsprozess, in den Verwaltung, touristische Akteure und engagierte Einwohner mit einbezogen waren. Hinzu kamen mehrere Fachdezernate der Bezirksregierung, bevor sich bei einer mehrstündigen Ortsbesichtigung die Kommission von der Erfüllung der zahlreichen Voraussetzungen überzeugen konnte. Beteiligt waren neben der Bezirksregierung Münster der Nordrhein-Westfälische Heilbäderverband, die NRW-Gesundheitsagentur sowie der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen.

Was viele Einheimische und Gäste bereits seit Langem schätzen, bestätigte dann auch die Kommission: Helminghausen überzeugt durch seine idyllische Lage am Diemelsee, sein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz, das besondere Naturerlebnis am Wildgehege sowie die lebendige Dorfgemeinschaft, die sich seit Jahren für die Weiterentwicklung des Ortes einsetzt.

So hat der Dorfverein beispielsweise die zentrale Verkehrsinformationsanlage durch eine elektronische Infosteele modernisiert, die Freizeitanlage „Alter Gutsgarten“ durch eine „Pit-Pat Anlage“ und verschiedene Mehrgenerationengeräte aufgewertet.

Mit der nun erfolgten Auszeichnung kann Helminghausen das Prädikat staatlich anerkannter Erholungsort offiziell führen und damit auch nach außen sichtbar machen.

CLAUDIA METTEN